

# Christof Schweizer baut weltmeisterlich Gärten

**Berufserfolg** Der in Langenthal tätige Landschaftsgärtner ist nach seinem Weltmeistertitel wieder in der Region anzutreffen

VON URS BYLAND

Vom Rothrister Berufsweltmeister Christof Schweizer kann sich Langenthal auch eine Scheibe abschneiden. Der Landschaftsgärtner arbeitet seit zweieinhalb Jahren bei den Langenthaler Gartenprofis von Thomas Wojacek. Nach einer Lehre in Reiden LU und der Rekrutenschule fand er Unterschlupf im Team von Wojacek.

Momentan ist er bei einem Neubau in Lotzwil anzutreffen, wo er mit einem Lehrling den Garten gestaltet. Dort kommen Kleinbagger, Muldenfahrzeug oder die Rüttelmaschine zum Verdichten des Bodens zum Einsatz. In London, an den Berufsweltmeisterschaften, waren es Schaufel, Hammer und Säge. Die Aufgabe wussten er und sein Partner Andreas Stadlin aus Zug bereits drei Monate vorher. «Wir wurden zufällig zu einem Team», erzählt Schweizer von den Anfängen. Der Verband habe ihn angefragt und mit Stadlin zu einem Team geformt. Es folgte eine regionale Ausscheidung, anschliessend die Schweizer Berufsweltmeisterschaft, die für die Landschaftsgärtner alle zwei Jahre an der ÖGA in Koppigen durchgeführt wird, der «grössten Fachmesse der grünen Branche», so die Eigen-

**«Ich wurde von meinem Arbeitgeber Thomas Wojacek bestens unterstützt.»**

**Christof Schweizer,**  
Landschaftsgärtner



Christof Schweizer bei der Gartengestaltung in Lotzwil.

UBY

werbung der Gewerbeausstellung in Oeschberg. Er holte sich den Schweizer-Meister-Titel und war für die Berufsweltmeisterschaft in London qualifiziert.

#### Training gehört dazu

Danach galt es, zu trainieren. «Ich wurde von meinem Arbeitgeber Thomas Wojacek bestens unterstützt.»

Wenn wieder ein Training anstand, habe er Wojacek gefragt und immer Zeit erhalten. Öffentliche Trainings absolvierte er im grünen Verbands-T-Shirt mit seinem Namen auf dem Rücken, das er auch an der Arbeitsstelle in Lotzwil trägt. «Die hat uns der Verband zur Verfügung gestellt, beispielsweise für das Training an der Luzerner Gewerbeausstellung.»

Dort lösten er und sein Kollege vor dem London-Auftritt die Aufgabe der Berufsweltmeisterschaft von 2005 in der vorgegebenen Zeit. Er lerne jeweils sehr viel in den Wettkämpfen, erklärt Schweizer seine Motivation. «Und das kommt auch meinem Betrieb zugute.»

Sechs auf sechs Meter betrug die Wettkampffläche an den Berufswelt-

meisterschaften in der britischen Hauptstadt. Daneben war das Material gelagert, das er mit seinem Kollegen in 22 Stunden verteilt auf vier Tage verarbeiten sollte. Eine englische Landschaft war, laut Schweizer, die Aufgabenstellung. Dazu gehörten ein funktionierender Bachlauf mit Holzbrücke, eine keltische Natursteinmauer, ein Sitzplatz, Umzäunungen

#### Berufs-Weltmeisterschaft

Die Berufs-Weltmeisterschaft in handwerklichen, industriellen und Dienstleistungsberufen wird alle zwei Jahre in einem anderen Gastgeberland durchgeführt. Jeweils etwa 1000 junge Leute aus aller Welt treffen sich dabei zum friedlichen Kräftemessen. Die Teilnehmenden dürfen nicht älter als 22 Jahre alt sein. 6 Gold-, 5 Silber- und 6 Bronzemedailles brachten die Schweizer Kandidatinnen und Kandidaten aus Grossbritannien mit – damit war die Schweiz so erfolgreich wie noch nie. Hinter Südkorea und Japan belegte sie den dritten Platz in der Gesamtwertung und verteidigte nach dem zweiten Gesamtrang vor zwei Jahren in Kanada ihren Spitzenplatz. (UBY)

aus Holz und eine komplette Bepflanzung mit Büschen, Bäumen, Rasen und blühenden Pflanzen. Am schwierigsten sei der Bau der Mauer gewesen. «Da braucht es schon viel Durchhaltewillen, in kurzer Zeit alle Steine zurecht zu schlagen.» Und natürlich habe er auch die Arbeiten der anderen Teams verfolgt. «Am zweiten Tag konnte man sehen, dass wir gut in der Zeit lagen.» Das mag vielleicht übertrieben klingen, wenn man weiss, dass er und sein Kollege fünf Minuten vor Ablauf der Zeit mit der Gartenlandschaft fertig wurden. «Wir konnten gerade noch die Besen zur Seite stellen.» Die anderen Teams hatten die Aufgabe nicht in der geforderten Zeit bewerkstelligen können. Die Schweizer gewannen.

Jetzt müsse er etwas gar viel für Fotos hinstehen oder Interviews geben, sagt der 21-Jährige, der auf dem elterlichen Hof in Rothrist lebt. «Aber das geht vorbei und gehört nach diesem Erfolg irgendwie dazu.» Er konzentriere sich weiterhin auf seine Arbeit, die ihm grosse Freude bereite. «Ich kann draussen arbeiten und ich habe mit der Natur zu tun», sagt der Bauernsohn.

## «Die Schöne und das Biest» zum Stadtjubiläum

**Gymnasium** In der Aula geht es wieder einmal geschäftig zu und her. Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums proben das Musical «Die Schöne und das Biest».

VON URS BYLAND

Auf der Bühne besprechen sich vier Mädchen mit dem Roggwiler Regisseur Matthias Kunz. Gemeinsam gehen sie die Positionen laut Drehbuch durch. Im Zuschauerraum berichtet der musikalische Leiter Markus Lehmann, Musiklehrer am Gymnasium, von den Anfängen des Musicals «Die Schöne und das Biest». «Ich wollte schon lange einmal ein Musical mit den Schülerinnen und Schülern einstudieren.» Bisher habe er jeweils jährlich ein grosses klassisches Konzert oder ein Pop/Rock-Projekt organisiert. Dieses Jahr sei alles anders. In wenigen Wochen gehe sein Traum in Erfüllung. Und dass es ein bisschen grösser geworden sei, als vielleicht ursprünglich geplant, das habe mit dem Stadtjubiläum zu tun, in dessen Rahmen das Musical zur Aufführung gelangt. «Diese Verbindung hat sich ideal ergeben.» Dadurch kam das Projekt in den Genuss weiterer Finanzen durch die Stadt.

Das Budget der Produktion, die anfangs November viermal in der Aula des Gymnasiums zur Aufführung gelangt, beträgt 55000 Franken. Gut die Hälfte trägt die Stadt. Dennoch sind nicht alle Ausgaben vollumfäng-



Proben zu «Die Schöne und das Biest». Die vier Kobolde und Regisseur Matthias Kunz besprechen die nächsten Schritte.

UBY

lich gedeckt. Einen Grossteil der Finanzen verschlingt die Technik.

#### Solostimmen doppelt besetzt

Beinahe hundert Personen beteiligen sich am Musical «Die Schöne und das Biest», das Lehmann aus einem Grund besonders schätzt: «Das Stück eignet sich sehr, mit Laien aufge-

führt zu werden. Ich wollte nicht Profis beiziehen müssen, ich wollte, dass die Gymnasiasten die Solostimmen im Musical selber bestreiten können.» Acht Solostimmen werden benötigt. Jede Solostimme ist doppelt besetzt. «Wir konnten alle Stimmen casten, haben aber noch drei ehemalige Gymnasiasten mit dabei.»

Gleich zwei Orchester haben sich für das Musical zusammengetan. Die Orchester «la pianta» der Oberaargauischen Musikschule und des Gymnasiums sowie «Incanto», das vor allem aus ehemaligen Gymnasiasten besteht, werden von Christoph Weibel, Cellolehrer an der Musikschule, geleitet. Die letzte Herbstferienwoche wird als Intensivwoche für die Proben genutzt. In verschiedenen Zusammensetzungen kommen die Beteiligten viermal am Tag, auch am Abend, in die Aula zum Proben. Der Fahrplan wurde akribisch ausgearbeitet. Auch in den nächsten Wochen, wenn der Unterricht wieder läuft, gehen die Probenarbeiten weiter.

**«Ich wollte, dass die Gymnasiasten die Solostimmen selber singen.»**

**Markus Lehmann,** Musiklehrer

Noch immer üben die vier Mädchen, welche die Kobolde spielen, auf der Bühne. Matthias Kunz ist Theaterpädagoge am Gymnasium und bekannt als Dr. Grünspan sowie als Teil des Duos Strohmännchen/Kauz. Er erklärt eine Choreografie und die Mädchen hören tapfer zu. Als Musik aus den Lautsprechern ertönt, sind die Kobolde hellwach, deuten routiniert ihre Schritte und Bewegungen an und singen drauflos.

Ab Montag, 17. Oktober, startet der Billetverkauf unter Telefon 062 919 88 22. Der Eintritt ist frei, Kollekte erwünscht.

#### Hinweise

#### Zwinglihaus Konzert mit dem Duo Dialodia

Im Rahmen der Konzertreihe «Hora cultura» spielt das Duo Dialodia am kommenden Mittwoch, 19. Oktober, um 19 Uhr «Musica italiana». Das Konzert mit Andreas Kunz und Désirée Pousaz bietet hochdifferenzierte Klangwelten von Bruno Maderna, Giacinto Scelsi, Luciano Berio und Luigi Nono. Die Konzertdauer beträgt etwa eine Stunde. Der Eintritt ist frei, eine Kollekte erwünscht. (MGT/TG)

INSERAT

In den Nationalrat Liste 11



**Paula Schaub**  
Gemeinderätin EVP, Langenthal

« Für eine lebensWERTE, beTEILigte Politik »